

**SONDERDRUCK**

www.feuerwehr-ub.de · huss · HUSS-MEDIEN GmbH · 10400 Berlin

A 11809 · € 4,20 · 9 2012

**FEUERWEHR**

# FEUERWEHR

**RETTEN · LÖSCHEN · BERGEN**



**LÖSCHMITTEL**

**F-500 sichert Hockenheimring**



**Erfolglos:** Trotz des Verbrauchs von drei Löschdosen war der brennende Sitz nicht gelöscht. Selbst Geschäftsführer Peter Holzamer blieb der Löscherfolg versagt.

**Erfolgreich:** Der Einsatz von F-500 als Zusatz zum Löschwasser, der direkt am Strahlrohr zugemischt wird, führte zu einem relativ schnellen Löschen des Reifenbrands.



## Sicherer Hockenheimring

**Nach dem Brand in der Williams-Box beim Grand-Prix-Spektakel Anfang Juni in Barcelona wurde auf die Sicherheit beim Rennen am Hockenheimring großen Wert gelegt. Im Vorfeld gab es auch sehr interessante Brandversuche.**

### FIA

Federation Internationale de l'Automobile

Renndirektor Charlie Whiting ist auch Sicherheitsbeauftragter und Leiter der technischen Abteilung der Formel 1.

**F**IA-Renndirektor Charlie Whiting ließ es sich nicht nehmen, persönlich einen Tag vor dem offiziellen Beginn des Rennzirkus der Formel 1 am Hockenheimring bei Brandübungen der Feuerwehr vorbeizuschauen und sich einen Überblick über die verwendeten Löschmittel, deren Einsatz und Leistungsfähigkeit zu verschaffen. Sein Interesse hatte einen konkreten Hintergrund. Beim Formel-1-Rennen in Barcelona war mitten in der Siegparty ein Feuer in der Williams-Garage ausgebrochen. Später griff der Brand sogar auf die benachbarte Box des Caterham-Teams über. Einige der Mechaniker zogen sich Verbrennungen, Schnittwunden und Rauchvergiftungen zu. Zwei Verletzte mussten per Hubschrauber in die Klinik geflogen werden. Fünf weitere wurden ebenfalls ins Krankenhaus gebracht. Andere Mechaniker und Gäste flüchteten in Panik vor den Flammen und dem beißenden, schwarzen Rauch. Der nach einem schweren Autounfall im Rollstuhl sitzende Teamchef Frank Williams konnte noch rechtzeitig von Helfern aus der brennenden Box geschoben werden. Nachdem die spanische Feuerwehr das Feuer in den Griff bekommen hatte, war von den betroffenen Boxen nicht mehr viel übrig. Die traurige Bilanz von Barcelona: 31 Verletzte und 3 Mio. Euro Schaden!

Die Formel 1 begeistert jedes Jahr viele Fans aus dem In- und Ausland. In diesem Jahr kehrt die Formel 1 an den Hockenheimring zurück. Damit der Grand Prix von Deutschland, der alle zwei Jahre am Hockenheimring in der Nähe von Heidelberg (BW) stattfindet, auch zu einem Fest für die Motorsport-Liebhaber wird, bedarf es jedoch großer organisa-

torischer Anstrengungen. Um die Sicherheit der Formel-1-Teams sowie der über 100.000 Rennbesucher zu gewährleisten, sind auch die verschiedenen Hilfs- und Rettungsorganisationen gefordert. Für den Brandschutz ist die Freiwillige Feuerwehr Hockenheim zuständig. Die Wehr ist im Dreischicht-Rhythmus im Einsatz, wobei das Personal zum Wochenende hin stetig aufgestockt wird.

Am Rennsonntag selbst sind dann ca. 120 Feuerwehrangehörige im Einsatz. Dazu zählen auch Kameraden der Feuerwehren aus Reilingen, Schriesheim, Sandhausen, Eppelheim, Rot, Wiesloch, Meckesheim, Ketsch, Brühl, Leimen, Schwetzingen, Plankstadt, Neulußheim, Altlußheim, Rauenberg und Walldorf. Weiterhin sind Kräfte des DRK, der DMSB-Sicherheitsstaffel sowie das „Pitlane“-Personal vor Ort. Denn auch am Rennwochenende muss der Brandschutz in der Stadt Hockenheim gewährleistet bleiben. Glücklicherweise hatten die Feuerwehrkameraden in den letzten Jahren beim Formel-1-Rennen nur mit Container- und Zeltbränden auf den Campingplätzen um die Rennstrecke herum zu tun.

### Brandversuche vor dem Rennen am Ring

Doch was ist die beste Feuerwehr ohne entsprechende Löschmittel. „Für die Führung der Feuerwehr Hockenheim ist es wichtig, dass die eingesetzten Löschmittel in das Einsatzkonzept passen“, betonte der Stellv. Kommandant der FF Hockenheim Henning Schell. Diese galt es, am Donnerstag vor Rennbeginn zu testen. Vor Ort im Motodrom



**Überzeugend:** Im 50 l fassenden Behälter des ATF-Trolleys waren nach dem erfolgreichen Ablöschen des Reifenstapels, dank auch der hoch entwickelten Löschpistole, sogar noch Löschmittelreste (Wasser mit dem Zusatzmittel F-500) vorhanden. Das mobile Gerät eignet sich gerade für den Einsatz in den engen Bereichen der Boxengassen.

wurde die Wirksamkeit der Löschspraydosen der Fa. Prymos, des Löschmittels F-500 sowie der Einsatz des 50-l-Trolleys der AFT GmbH, Bohmte, getestet. In diesem Jahr wird erstmalig bei einem Formel-1-Rennen das Löschmittel F-500 eingesetzt. Auf einem vorbereiteten Löschplatz waren zwei große Autoreifenstapel sowie zwei Pkw-Sitze platziert.

Die Lösversuche begannen mit einer Einweisung der Streckenposten, die mit Löschspraydosen an einem speziellen Holster ausgerüstet werden sollen, um im Falle eines Unfalls mit Brandfolge möglichst schnell eingreifen zu können. Bei den anschließenden Lösversuchen konnten die Löschspraydosen jedoch nicht überzeugen. Trotz des Verbrauchs von drei Dosen war der brennende Sitz nicht gelöscht. Dies lag nicht nur an der mangelnden Übung der Streckenposten. Selbst Geschäftsführer Peter Holzamer blieb der Löscherfolg versagt. Fairerweise muss allerdings gefragt werden, ob sich die Fa. Prymos mit Lösversuchen an einem brennenden Pkw-Sitz einen Gefallen getan hat. Manchmal ist eben doch weniger mehr.

Überzeugen konnte dafür der Einsatz des Löschmittels F-500. Es löst das bisher benutzte Schaummittel ab. Zwischenzeitlich sind alle an der Rennstrecke eingesetzten Löschfahrzeuge mit diesem Löschmittelzusatz ausgestattet. Trotz einer zeitlichen Verzögerung aufgrund des Ausfalls der Pumpe des bereitgestellten Löschfahrzeugs und der Nachforderung und Anfahrt eines zweiten Fahrzeugs gelang es dem Trupp, in kurzer Zeit und ohne Schwierigkeiten den zwischenzeitlich gut durchgebrannten

Reifenstapel zu löschen. Dazu wiederum zwei Anmerkungen: Erstens zeigte der „Vorführeffekt“ wieder einmal die Falle, in die wir uns mit unserer Technikverliebtheit begeben haben. Zum anderen blieb trotz des Löscherfolgs den Beobachtern verborgen, was das Löschmittel F-500 einem Class-A-Schaum voraus hat, mit dem dieser Reifenstapel sicherlich auch abgelöscht worden wäre. „F-500 entzieht dem Verbrennungssystem sehr schnell größere Mengen Wärmeenergie und verspricht so einen schnelleren Löscheffekt bei ca. 80 % Wassereinsparung“, erklärte Yusuf Türk, HCT Europe Vertriebsmanager. Beim letzten Lösversuch stand der AFT-Trolley vor den kritischen Augen der Löschprofis auf dem Prüfstand. Vorgesehen ist sein Einsatz im Bereich der Boxen. Dort ist der Einsatz schwierig, weil es eng ist und mit leicht entzündlichen Treibstoffen und Schmiermitteln hantiert wird. Verkaufsleiter Olaf Hempel der AFT GmbH und sein Team führten nach einer kurzen Vorstellung des Trolleys seine Leistungsfähigkeit am zweiten brennenden Reifenstapel vor. Dieser wurde für die Bekämpfung von mittelgroßen Bränden insbesondere für die Brandbekämpfung in Werkstätten und auf Baustellen entwickelt. Mit Hilfe der hoch entwickelten Löschpistole, die mit einer speziellen Düse ausgerüstet ist, gelang es, den brennenden Reifenstapel in kurzer Zeit abzulöschen. Dabei wurde der vorhandene Löschmittelvorrat noch nicht einmal aufgebraucht.

Diese Lösversuche waren ein weiterer Beitrag, um das Formel-1-Rennen auf dem Hockenheimring sicherer zu machen. Unmittelbar vor dem Beginn des Grand Prix waren sie für alle Beteiligten in der einen oder anderen Weise ein Gewinn. Die Versuche sollten auch die Gelegenheit bieten, die Zusammenarbeit der Hockenheimer Feuerwehr mit der Rennleitung zu verbessern. Zum anderen wurde gezeigt, moderne Löschmittel bzw. -technik sind wichtig, doch ersetzen diese keine gut ausgebildete und ausgestattete Feuerwehr vor Ort.

Der oberste Regelwächter der Formel 1 Charlie Whiting zeigte sich nach diesen Brand- bzw. Lösversuchen jedoch nachdenklich. Sein nüchterner Kommentar: „... impressive“. Beim anschließenden „Follow up“ zur Übung gab es jedoch mehr als eine kritische Nachfrage. Dennoch schien er überzeugt, dass auf dem Hockenheimring, jedenfalls aus Sicht des Brandschutzes, alles glatt über die Bühne gehen werde – was sich an dem darauf folgenden problemlos ablaufenden Rennwochenende Mitte Juli auch bestätigte. ■

*Frank D. Stolt, Sachverständiger und Technischer Fachberater Feuerwehr Mannheim*



**Prominenz:** Charlie Whiting (Mi.) und der Stellv. Kommandant der FF Hockenheim Henning Schell (re.) verfolgten interessiert die Lösversuche am Hockenheimring.

## AFT-Trolley 50/02

### Edelstahl (V4A)-Löschmittelbehälter

Volumen 50 l  
Betriebsdruck (am Druckminderer) 7,5 bar

### Treibgasflasche

Volumen 6 l (verd. Luft)  
Fülldruck 300 bar  
Leergewicht (insges.) 56 kg  
Abmaße (L x B x H) ca. 620 mm x 540 mm x 1.110 mm  
Funktionsdauer ca. 125 s  
Durchflussrate 24 l/min  
Schlauchlänge 5 m

### Löschpistole

Wurfweite ca. 16 bis 18 m (Jet-)Vollstrahl  
ca. 6 bis 7 m Sprühstrahl

(Wechselzeit ca. 2 s von Jet- auf Sprühstrahl)

### Einsatz an E-Anlagen bis 1.000 V

Abstand 3 m

Zertifikate/Zulassungen DIN EN 1866, GS, TÜV, ISO 9001 (Hersteller)





# Über die MFT GmbH

Die MFT GmbH – Micelle Firefighting Technology – wurde 2007 mit dem Ziel gegründet, Lösungen für die Modernisierung der Brandbekämpfung anzubieten. Als exklusiver Distributor für den Vertrieb des innovativen Löschmittelzusatzes F-500 in Deutschland, Österreich und Schweiz arbeiten wir eng mit ausgewählten strategischen Partnern zusammen, um ein wirksames Produktportfolio effizient auf einander abzustimmen.

Unsere produktspezifischen Kooperationspartnerschaften werden durch Fachplaner und Sachverständige für den vorbeugenden Brandschutz beratend begleitet.

Unser Maßstab ist die Zufriedenheit unserer Kunden, die Entwicklung unserer Mitarbeiter und damit der nachhaltige Erfolg der MFT GmbH.

## **Kontakt:**

MFT GmbH  
Uferweg 38  
63571 Gelnhausen  
T. 06051 834812  
F. 06051 834813  
[www.f-500.eu](http://www.f-500.eu)  
[info@f-500.eu](mailto:info@f-500.eu)

